

Furrer+Frey in 4.Generation

Information an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im In- und Ausland, an den Verwaltungsrat und weitere Adressaten.

Werte Damen und Herren
Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
Geschätzte Partner
Sehr geehrte Herren Verwaltungsräte

Im Januar 1975 trat ich im Anschluss an das Studium zum Bauingenieur in die Firma ein und übernahm als Bauleiter meine ersten Arbeiten bei Furrer+Frey. Die Zusammenarbeit mit meinem Vater erwies sich als sehr bereichernd und wechselwirkend, so dass ich mich fachlich weiterentwickeln konnte und nach zehn erfahrungsreichen Jahren 1985 die Führung der Unternehmung übernehmen durfte. Hansjörg Furrer war zu diesem Zeitpunkt 65 Jahre alt. Er seinerseits musste als junger Mann eine dem Untergang nahestehende Unternehmung übernehmen. Mit grossem Engagement und Visionen hat er sie mit Ausschluss der früheren Partner Frey erfolgreich über die Runden gebracht. Mein Vater war der Arbeit inzwischen müde geworden und glücklich darüber, dass er sich nicht mehr so engagiert kümmern musste und Zeit für seine privaten Interessen fand.

Meinem Vater wollte ich somit die Ehre erweisen und Furrer+Frey weiter entwickeln. Ein besonderes Anliegen war mir nicht nur zu bauen, sondern auch mit den stets interessanter werdenden Hilfsmitteln die Planung ernsthaft zu fördern.

Für strategische Entscheidungen war mir Jörg Zurlinden eine grosse Stütze. Ohne meine langjährigen Weggefährten wie Urs Wili, der den Mut hatte den Bahnhof Museumstrasse in Zürich mit Deckenstromschiene elektrifizieren zu lassen oder Bruno Casali, der zu jedem Problem eine Lösung fand und findet, dann Rudolf Brodbek der unsere Exportbemühungen auf professionelle Beine stellte und erste grosse Exportaufträge ermöglichte sowie alle anderen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die im richtigen Moment das Richtige gemacht haben, ohne sie alle wären wir nicht dort angekommen wo wir heute sind. Ähnliches gäbe es zu berichten, wenn ich an die bedeutenden Fahrleitungsentwicklungen für den englischen Markt denke.

Ich vergesse auch nie, dass wir uns dank unseren Kunden in der Schweiz weiter entwickeln können. Sie sind tragende Säulen unserer Unternehmung. Ich komme nicht darum herum stellvertretend in diesem Zusammenhang auch Bendicht Abrecht, Aldo Cugis und Heinz Roder namentlich zu nennen, sowie alle unsere Monteure zu erwähnen.

Damit ist gesagt, dass die heutige Furrer+Frey nicht mein Verdienst allein ist. Ich bin allen unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ausserordentlich dankbar, dass sie mich über die letzten mehr als 40 Jahre begleitet und unterstützt haben.

Als mich Rico im Herbst 2006 zu einem Abendessen einlud, um mir mitzuteilen, dass er nun auch gerne zu uns stossen würde, war meine Freude gross.

Im Februar 2007 war es soweit und Rico nahm die Arbeit bei uns auf. Seither sind auch wieder 10 Jahre vergangen und Rico hat sich inzwischen mit unserer Arbeit vertraut gemacht. Anlässlich der Fachausstellung Innotrans 2016 in Berlin wurde mir bewusst, dass ich inzwischen dem alten Eisen angehöre. Gegrüsst wurde ich mehrheitlich von pensionierten Bähnlern oder solchen, die bald in den Ruhestand treten werden. Viele jüngere Kunden und Partner habe ich nicht mehr gekannt.



Es ist also Zeit unserem Vertreter der vierten Generation die Führung der Unternehmung in die Hand zu geben. Angesprochen haben wir das schon mehrmals. **Am 1. Januar 2017 ist es nun so weit.**

Rico Furrer wird ab dem kommenden Jahr Eure Ansprechperson sein. Das gilt namentlich für die Geschäftsleitung und die Bereichsleiter sowie für die Direktionsebene der Kunden. Rico wird die Geschäftsleitung übernehmen und die Sitzungen führen, über Angebote, grössere Bestellungen, Beschaffungen, Entwicklungen und personelle Fragen entscheiden. Rico wird aber auch die Kreditorenrechnungen visieren. Er allein entscheidet, welche Aufgaben er Clemens Stampfli übertragen wird.

Die Voraussetzungen für Rico Furrer sind wieder völlig andere, als diejenigen, welchen ich als junger Mann gegenüberstand. Rico wird das in den letzten Jahren ungestüme Wachstum unserer Unternehmung etwas konsolidieren wollen, bevor allenfalls weitere Höhenflüge unternommen werden. Dazu wünsche ich ihm viel Erfolg. Ich darf von Euch allen erwarten, dass Ihr Rico das gleiche Vertrauen entgegenbringt, wie ich es von Euch erleben durfte.

Und was tut die 3.Generation?

Es sind noch 3 Projekte, die ich persönlich weiterverfolge:

- Ceneri Tunnel
- Lösungsansatz für den Eurotunnel
- Entwicklung Furrer+Frey Deutschland GmbH

Solange ich das Büro im Dählhölzliweg noch behalten darf, werde ich die weitere Entwicklung der Unternehmung mit Freude verfolgen, an den GL Sitzungen teilnehmen und Rico bei Bedarf mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Solange Bruno Casali noch arbeitet, hoffe ich vor Ort auch Marius Prantl und Michael Rietmann in die Entwicklung von neuen Elementen, Bauteilen und Systemen einbeziehen zu können. Unser „Think Tank“ muss auf die jungen Leute übertragen werden.

Und solange ich den Faden nicht ganz verliere, werde ich auch versuchen die F+F Nachrichten wie bisher am Leben zu erhalten.

Wo es Sinn macht, vertrete ich die Unternehmung gerne in Verbänden oder unterstütze die GL bei der Akquisition.

Ich werde mir erlauben, die eine oder andere Filiale zu besuchen.....oder auch gar nicht da zu sein, denn ich muss noch einige Tage Überzeit abbauen, war ich doch fast rund um die Uhr für euch da.

Zusammengefasst: im Gegensatz zu meinem Vater verlasse ich das Boot noch nicht ganz, will aber nicht mehr selber rudern und steuern müssen.

Bern, im November 2016


Beat Furrer

Geht an:

- alle Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen im Nachrichten-Blatt 2/2016
- alle unsere Filialleiter im In- und Ausland in deren Sprache
- alle unsere Vertretungen in deren Sprache
- Partner und befreundete Firmen gemäss besonderer Liste
- Verwaltungsrat

BF/500